

den der LPG (P) wurde der Parteeinfluß in den Orts-  
/orständen gesichert.

Unsere Grundorganisation kann sich in der Arbeit  
auf die Erfahrungen langjährig bewährter VdgB-  
=unktionäre stützen. Auf Genossen Friedhelm Gnie-  
=>er zum Beispiel. Er ist seit vielen Jahren Mitglied  
ies Zentralvorstandes der VdgB. Der Leiter der  
Jungviehaufzuchtanlage steht an der Spitze der  
Ortsorganisation Fermerswalde. Es ist mit sein Ver-  
dienst, daß in diesem Dorf alle Genossenschafts-  
bauern Mitglied der VdgB sind. Er leitet auch die  
Besprechsstunden in den „Schulen der genossen-  
schaftlichen Arbeit“. Er gestaltet sie interessant  
und lebensnah, vermittelt viel politisches Wissen,  
neue wissenschaftliche Erkenntnisse und seine  
eichhaltigen praktischen Erfahrungen. Damit för-  
dert er im Meinungsstreit das enge Miteinander  
zwischen den Bauern der Pflanzen- und der Tierpro-  
duktion. Sichtbares Ergebnis: Mit verringertem  
Konzentratfuttereinsatz wurde es möglich, über 90  
Prozent der Zuchtrinder in den Qualitätsstufen I und  
II aufzuziehen.

Auf die rührige Arbeit der VdgB-Mitglieder kann  
sich auch die örtliche Volksvertretung stützen. Ge-  
nosse Gnieser ist ein Ratsmitglied, das die VdgB-  
Ortsorganisation fest einbezieht, damit sich durch  
ihre Mitteln die Arbeits- und Lebensbedingungen im  
Dorf ständig verbessern.

## Die Leiter stellen sich an die Spitze

Banz aktiv wirkt unsere Genossin Brigitte Gottwald  
an der Ortsorganisation der VdgB Buckau mit. Als  
Mitglied der Parteileitung und Brigadier in einem  
territorialen Arbeitskollektiv war sie beauftragt wor-  
den, die Arbeit der Ortsorganisation entwickeln zu  
helfen. Das geschieht mit Erfolg. Das Mitglied des  
Zentralvorstandes der VdgB unterstützt den Ortsvor-  
stand, die politische Arbeit mit den Genossen-  
schaftsbauern zu organisieren. Zusammen mit an-

deren gesellschaftlichen Organisationen, vor allem  
mit der DFD-Gruppe, fördern die VdgB-Mitglieder  
heute maßgeblich das geistig-kulturelle Leben in  
diesem Dorf.

Unsere Grundorganisation hat die Erfahrung ge-  
wonnen, daß es in der gesellschaftlichen Arbeit  
dort die größten Fortschritte gibt, wo sich die Leiter  
voll dafür verantwortlich fühlen und sich an die  
Spitze stellen. Genosse Herbert Lehmann gibt als  
LPG-Vorsitzender selbst das Beispiel. Mit der VdgB,  
so sagt er, verfügen wir über eine Massenorganisa-  
tion, die sehr wirkungsvoll das politische Leben im  
Dorf belebt, die Leistungskraft der LPG erhöhen  
hilft und viel Initiative für das schöne Dorf entwik-  
kelt. Durch die VdgB-Mitglieder, die in Bayern eng  
mit der Sportgemeinschaft und der Volkssolidarität  
zusammenarbeiten, hat sich vieles getan. Es ist des-  
halb nicht zufällig, daß die gemeinsame Vereinba-  
rung des VdgB-Zentralvorstandes und des DTSB-  
Bundesvorstandes gerade in Bayern abgeschlossen  
wurde. Der Ort trägt den Titel „Schönes Dorf“. Sau-  
bere Straßen, schmucke Häuser sind ebenso ein  
Zeichen dafür wie die 2000 Rosenstöcke an der  
Dorfstraße, die durch die VdgB-Mitglieder, die  
Sportler und andere Einwohner gepflanzt wurden.  
Die bevorstehenden Wahlen in den Massenorgani-  
sationen sind für unsere Grundorganisation Anlaß,  
das politische Wirken der Genossen in ihnen erneut  
zu werten und die Schwerpunkte der Parteiarbeit zu  
bestimmen. So stellen wir die Aufgabe, die FDJ-  
Leitung kadermäßig zu stärken und die Arbeit mit  
der Jugend zu vertiefen sowie die Tätigkeit der Be-  
triebsgruppe der Agrarwissenschaftlichen Gesell-  
schaft zu aktivieren. Wir nehmen uns weiterhin vor,  
der Grundeinheit der GST zu helfen, ihren Einfluß  
auf die wehrsportliche Erziehung der Jugend zu er-  
höhen.

Dazu haben wir die Arbeit mit Parteiaufträgen fort-  
gesetzt, die sich bereits bei der Aktivierung der  
Ortsorganisationen der VdgB gut bewährt hat. Die

-eserbriefe

## Konzeptionen stets auf aktuellem Stand

Im Juli führte die Parteileitung im VEB  
toßdämpferwerk Hartha, Kreis Dö-  
eln, eine thematische Leitungssit-  
zung zum Stand der Einführung von  
Schlüsseltechnologien, von CAD/CAM-  
technologien, durch. Dabei wurde auch  
eraten, wie alle Genossen und dar-  
ber hinaus alle Werk tätigen des Be-  
triebskollektivs auf die neuen Anfor-  
derungen bei der Verwirklichung der  
Monomischen Strategie der Partei  
orientiert und für eine aktive Mitwir-  
kung gewonnen werden können,  
unsere bisher bei der Rationalisierung

des Betriebes gesammelten Erfahrun-  
gen lehren, daß die Lösung der mit  
der Anwendung und Nutzung von  
Schlüsseltechnologien verbundenen  
Fragen nur als ein ständiger Prozeß  
gesehen werden kann, der mit klaren  
politischen Positionen geführt werden  
muß. Durch die beharrliche Arbeit der  
Parteileitung wird der langfristigen,  
konzeptionellen Arbeit auf diesem Ge-  
biet von allen staatlichen Leitern, an  
der Spitze dem Betriebsdirektor,  
große Beachtung beigemessen.  
Während der Vorbereitung des Be-

schlusses dieser thematischen Parteei-  
leitungssitzung konnte, ausgehend  
von der im Bericht des Betriebsdirek-  
tors gezogenen Analyse des Standes  
der Einführung von Schlüsseltechno-  
logien, speziell CAD/CAM, die Überar-  
beitung und Neufassung der bereits  
1984/85 erarbeiteten Konzeption erfol-  
gen. Den Erfordernissen der schnellen  
Entwicklung der Computertechnik  
Rechnung tragend, wurde festgelegt,  
daß diese Konzeption jährlich überar-  
beitet und konkretisiert wird.  
Welche Erfahrungen und Erkennt-  
nisse der politischen Führung dieser  
Prozesse haben wir gesammelt, und  
welches sind die Schwerpunkte der